

Von der Flugzeugentwicklung zur Prozessberatung: Koc Consulting

KOC
Consulting

Ende März war Aydogan Koc einer der Vortragenden bei der Eröffnung des Istanbuler Büros von Bayern International. Es war keine dankbare Aufgabe, als letzter Redner aufgerufen zu werden, während sich im Nebenraum bereits die bayerischen Musikanten auf den Abend einstimmten.

Ende März war Aydogan Koc einer der Vortragenden bei der Eröffnung des Istanbuler Büros von Bayern International. Es war keine dankbare Aufgabe, als letzter Redner aufgerufen zu werden, während sich im Nebenraum bereits die bayerischen Musikanten auf den Abend einstimmten. Präsentiert als ein türkisch-bayerischer Geschäftsmann, sprach Aydogan Koc einige Kernpunkte an, die jedes Unternehmen,



das sich im Ausland ansiedeln möchte, berücksichtigen sollte - egal ob ein türkisches in Deutschland oder ein deutsches in der Türkei. Er hob die Vorteile hervor, sich in diesem Prozess professionell begleiten zu lassen. Dies erläuterte er zum einen anhand der Anforderungen und Leistungen, die ein solcher Beratungsprozess umfasst, zum anderen aber auch mit Hinweis auf die Vertrautheit mit Geschäftsgepflogenheiten und Kultur. Schließlich kann man sich leicht ins Fettnäpfchen setzen. Er verwies auch darauf, dass ein Teil der Beratungsleistungen für türkische Firmen, die sich in Deutschland niederlassen wollen, von türkischen Institutionen gefördert werden. Der gelungene Vortrag weckte mein Interesse und so verabredeten wir uns kurz darauf zu einem Gespräch über Unternehmensberatung - und das Fliegen.

Sie sind in der Türkei geboren und haben in Deutschland Karriere in der Luft- und Raumfahrttechnik gemacht. Bitte beschreiben Sie etwas Ihren Lebensweg.

Ich bin in Zonguldak am Schwarzen Meer geboren. Mit zehn Jahren bin ich mit meinen Eltern nach Deutschland gekommen. Nach dem Abitur habe ich in Darmstadt Luft- und Raumfahrttechnik studiert. Meine Karriere begann ich bei EADS, einem Unternehmen, das allgemein besser als MBB/DASA bekannt ist. Ich war dort in einer Entwicklungsabteilung für die Entwicklung von Kampfflugzeugen beschäftigt. Später war ich Produktionsdirektor im Eurofighter Konsortium. Bevor ich ausschied, war ich als leitende Führungskraft in der Raumfahrtabteilung mit Satellitenprogrammen beschäftigt.

Schließlich habe ich mich entschlossen, mich selbstständig zu machen. Ich gründete meine eigene Beratungsgesellschaft. Heute bieten wir spezifisch für die Luft- und Raumfahrtindustrie die Entwicklung von Systemlösungen sowie eine Reihe weiterer industrieller Dienstleistungen an. Doch ich bin der Meinung, dass unsere Erfahrung mit dem Management komplexer Ansiedlungs- und international arbeitsteiliger Fertigungsprozesse auch geeignet für andere Industriezweige ist. Wir sind also auch durchaus offen für andere Sektoren.

Es gibt verschiedene Unternehmensberatungen, in den meisten sind jedoch Betriebswirtschaftler tätig. Sie sind Ingenieur. Bietet dies aus Ihrer Sicht einen Vorteil?

Ich glaube, für unser Arbeitsgebiet ist es ein großer Vorteil. Natürlich kann ich meine Kompetenz nicht auf jedem Gebiet einbringen. Aber neben meiner allgemeinen Industrieerfahrung ist der Dialog zwischen Ingenieuren, wenn es "zur Sache geht", d.h. wenn die eigentlichen Fragen gelöst werden sollen, viel direkter. Natürlich wird da schon erst einmal abgeklopft, ob man wirklich Bescheid weiß. Aber wenn diese Hürde genommen ist, entwickelt sich die Zusammenarbeit direkt und unkompliziert.

Hinzu kommt, dass wir als Koc Consulting nicht alleine arbeiten. Unsere Stärke beruht nicht zuletzt darauf, dass wir über ein internationales Netzwerk von mehr als fünfzig Experten verfügen, auf das wir zurückgreifen können, wenn es um die Lösung spezieller technischer Probleme geht. Dies gilt insbesondere für unser Spezialgebiet, die Luft- und Raumfahrttechnik sowie Verteidigungssysteme.

Auf der anderen Seite wiederum ist unser Industriebereich einer, der stärker noch als viele andere von internationaler Zusammenarbeit geprägt ist. Wir besitzen viel Erfahrung bei der Entwicklung solcher Kooperationen und ihrem Management, was auch Ansiedlungsprojekte im Ausland einschließt.

Gerade zu letzterem Bereich haben Sie ein differenziertes Beratungskonzept. Was muss ein Unternehmen, das beispielsweise in der Türkei investieren möchte, beachten?

Vor der Entscheidung über einen bestimmten Standort wird zunächst eine Analyse internationaler Märkte durchgeführt. Vor diesem Hintergrund ergeben sich Optionen für bestimmte Standorte für eine Investition.

Es gibt verschiedene Erwägungen, sich für einen Standort zu entscheiden. Eine wichtige ist die Nähe zu Kunden und Lieferanten. Wir führen für unsere Kunden darum eine Analyse durch, die die Entwicklung einer rationalen Markteintrittsstrategie ermöglicht.

Zu beachten ist zudem auch der Aspekt strategischer Allianzen und Joint Ventures. Statt ei-

ner Investition in einem anderen Land kann eine strategische Zusammenarbeit oder die Kooperation mit einem Unternehmen im Ausland eine sinnvolle Alternative sein.

Daneben bieten wir Leistungen in den Bereichen Business Development und Absatz, internationaler Kooperation, Offset Management, Outsourcing und interkulturelles Training an.

Sie leben in München und in Istanbul. Außerdem haben Sie noch ein Büro in Ankara. Wie beeinflusst dies Ihre Arbeit?

Ich genieße es, in beiden Ländern zu leben und versuche, die Vorteile beider Mentalitäten positiv zu verknüpfen. Genau betrachtet, entsprechen meine beiden Heimaten auch einem wesentlichen Teil meiner Berufstätigkeit: Menschen zusammenzubringen, Möglichkeiten zu verknüpfen und aus den Vorteilen neue Potenziale zu entwickeln. Ich bin ein Münchner Türke, aber in der Türkei spüre ich auch meine deutsche Seite.

Ihr Spezialgebiet ist die Luft- und Raumfahrttechnik. Wie sehen sie die Entwicklungspotenziale der Türkei in diesem Bereich?

Ich denke, dass sowohl die zivile Luftfahrt als auch die Militärtechnik in der Türkei nicht nur einen hohen Standard erreicht haben, sondern auch vielversprechende Zukunftsaussichten haben. Im zivilen Bereich ist die Türkei in die Airbus-Produktion einbezogen. Auch die Entwicklung eigener Flugzeugmodelle unterhalb der Großraumpassagierflugzeuge ist angesichts der Infrastruktur möglich. Vor diesem Hintergrund habe ich auch mein eigenes Projekt konzipiert - ich beschäftige mich mit der Entwicklung eines Elektro-Flugzeugs. Neben der Umwelt-

freundlichkeit bieten solche Flugzeuge zahlreiche Vorteile - beispielsweise im unbemannten Einsatz in großen Höhen. Bisher gibt es weltweit nur wenige Modelle auf diesem Gebiet, und ich glaube, dass sich angesichts der Anwendungsmöglichkeiten der Versuch lohnt, ein solches Flugzeug zu entwickeln. Die Voraussetzungen sind hier in der Türkei ebenso gut wie in Deutschland.

Auf der anderen Seite bietet auch die Militärtechnik in der Türkei bedeutende Möglichkeiten. Durch die Beschaffungspolitik, die einen Anteil nationaler Zulieferung von 50 Prozent voraussetzt, hat die Industrie in der Türkei wichtige Impulse erfahren.

Neben der Entwicklung und dem Bau von Flugzeugen und Raumfahrttechnik interessieren Sie sich selbst auch fürs Fliegen. Als ich Ihr Buch durchgeblättert habe, hatte ich den Eindruck, dass es Ihnen ein wichtiges Anliegen ist, diese Liebe zu teilen.

Ich habe es zuerst auf Deutsch geschrieben - Warum fällt uns der Himmel nicht auf den Kopf? Es beruht im Grunde auf den Fragen meines Sohnes und meinen Versuchen, kindgerechte, jedoch nicht auf falschen Vereinfachungen beruhende Antworten zu finden.

In dem Buch finden sich viele Themen - von der Geschichte der Luftfahrt über Atmosphäre und Aerodynamik bis hin zur Raumfahrt. Es sind kurze Erläuterungen einiger Grundlagen rund um das Fliegen und jeder Abschnitt ist in sich geschlossen und erfordert kein Vorwissen. Ich denke, es ist ein Buch, das sowohl Erwachsene als auch Kinder mit Vergnügen lesen können und danach nicht nur ein bisschen mehr wissen, sondern vielleicht auch ein bisschen mehr Neugierde entwickelt haben. **Dr. Stefan Hibbeler**



Der Ingenieur und Unternehmensberater Aydogan Koc beschäftigt sich nicht nur beruflich mit dem Fliegen, er steigt auch selbst ins Cockpit.